

PORTRAIT EINER
WELTMARKE:
SCHAGERL



Edler Klang für Superstars

Solotrompeter der Berliner Philharmoniker, Gabor Tarkövi, tut es ebenso wie Australiens Jazz-Multiinstrumentalist, James Morrison, oder selbstredend Österreichs Großmeister, Hans Gansch: Sie alle schwören auf feinste Ware aus Niederösterreich. Zahlreiche Weltstars setzen auf die hochqualitativen Blasinstrumente und das Know-how von Schagerl. Das Portrait eines Erfolgsunternehmens.





SCHAGERL®

in quality we trust!

MEISTERINSTRUMENTE



Mank bei Melk in Niederösterreich – nicht eben der Ausbund einer mondänen Business-Metropole. Und doch hat in dieser 3.500-Seelen-Gemeinde eine Weltmarke ihren Sitz. Mit viel Feinfühligkeit und Liebe zum Detail produziert hier das Traditionsunternehmen Schagerl höchst ausgefeilte und gleichzeitig innovative Blechblasinstrumente. Seine Kunden verstreuen sich auf dem ganzen Globus, heimische und internationale Trompeten- und andere Blechblas-Granden erweisen den anmutigen Instrumenten seit Jahr(zehnt)en die Treue.

Enge Zusammenarbeit mit Stars

„Die enge Zusammenarbeit mit den Musikern ist uns besonders wichtig. Wenn etwa Gabor Tarkövi, einer der führenden Orchestertrompeter weltweit, unsere Instrumente testet und mitentwickelt, setzt er damit natürlich neue Maßstäbe, an denen sich auch andere Trompeter orientieren werden“, sagt Karl Schagerl. Er firmiert seit 1989 als Chef der 1961 von seinem Vater gegründeten Firma. Nachdem Gespräch mit dem Blasmusik-Magazin steht die Maschine für seinen Trip nach Japan praktisch zum Abflug bereit. Er will die Produktpräsentation seiner Instrumente in Tokio persönlich eröffnen.

Weltweit gefragte Expertise

Das Know-how der niederösterreichischen Firma ist schließlich überall gefragt. Schagerl steht für höchste Qualität, ausgeklügeltes Design und freilich für einzigartig wohltuenden Klang. 700 Instrumente werden jährlich in Mank produziert. Allein in der Meisterwerkstatt beschäftigt das Unternehmen 20 Mitarbeiter. Hergestellt wird alles in Mank – vom Mundstück bis zum Schallbecher – selbst. „So sind wir von keinem Zulieferer abhängig und flexibler“, sagt Karl Schagerl.

Made in Austria. 

**PORTRAIT EINER
WELTMARKE:
SCHAGERL**

in quality we trust!

Pionierarbeiter Gansch

Flexibilität wurde schon großgeschrieben, als Österreichs Vorzeige-Trompeter, Hans Gansch, ehemaliger Wiener Philharmoniker und Bruder von Mnozil Brass-Gründungsmitglied Thomas, einst mitzuhelfen begann, Schagerl als DIE Trompetenbauermarke zu etablieren. Zwischen den Schagerls und den Ganschen besteht eine schon lang anhaltende Freundschaft. Gansch, der mit seinem Trompetenklang in damals ungeahnte Sphären vorstieß, war praktisch von Beginn an dabei, als Schagerl sich dem Trompetenbau widmete. Stets stand Hans Gansch mit Rat und Tat zur Seite und trug so dazu bei, Schagerl-Instrumente stets noch besser, noch feinfühlicher, noch auserlesener zu machen. Die Tradition wird heute von seinem Bruder, Thomas, freilich fortgesetzt und so entstanden in intensiver Zusammenarbeit unter anderem das „Gansch Horn“ und die „Killer Queen“. Auch mit den anderen Band-Mitgliedern von Mnozil Brass wurden eigene Serien entwickelt. So entstand das „Wunderhorn“ (Leonhard Paul), die „Opus F“ (Gerhard Füssl), die „Shinkansen“ (Robert Rother), die „Kissbone X“ (Zoltán Kiss) und last but not least die „Roman Empire“ (Roman Rindberger).

Musiker testen

Die Gepflogenheit, auf die Expertise der Weltklasse-Musiker zu bauen, wurde zur Tradition. Laufend suchen Musiker von internationalem Format die Schagerl'schen Produktionsräumlichkeiten auf, um Instrumente zu testen, anzuspieren, Optimierungsvorschläge kundzutun. „Es bereitet uns schon viel Freude, an den Klängen mitzuarbeiten, die dann dank unserer Musiker um die ganze Welt gehen“, erklärt Karl Schagerl. „Das treibt uns an. So setzen wir ja auch Maßstäbe.“

www.schagerl.com



Österreichischer Klarinettenchor

15. März 2015, 17 Uhr // Fohlenhof Kalwang

Am Dienstag, dem 15. März 2015, mit Beginn um 17 Uhr, konzertiert der Österreichische Klarinettenchor, unter der Leitung von Friedrich Pfatschbacher und Armin Suppan, im neuen Veranstaltungszentrum „Fohlenhof“ in Kalwang.

Werke für das internationale Clarinetfest:

die Ouvertüre aus dem „Der Barbier von Sevilla“, der Csárdás aus „Ritter Pázmán“ von Joh. Strauß (arr. A. Suppan); „La Paloma“, eine spanische Zarzuela von Barbieri-Sängerin Birgit Pfatschbacher, „Ombra mai fu“ von Händel und „Habanera“ aus der Oper Carmen von Bizet

Workshop

mit der renommierten Klarinetistin und Musikprofessorin, Barbara Heilmair, von der Portland State University (USA)